Chronik des

„ Radfahrvereins Concordia Burgkunstadt e. V.“

1912 – 2012

Die Geschichte des Fahrrades geht zurück bis in das 19. Jahrhundert. Das Laufrad des badischen Forstmeisters v. Drais war der Vorläufer des Fahrrades. Die ersten Fahrräder waren Hochräder mit großem Vorder- und kleinem Hinterrad. 1900 kam dann die heutige Form auf. Das Interesse an dieser Art der Fortbewegung wurde immer größer. Diese Entwicklung machte natürlich auch nicht vor Burgkunstadt halt.

Einige Burgkunstadter Bürger hatten schon längere Zeit den Wunsch, einen Radfahrverein zu gründen. So lud der Pfarrverweser Johann Steuer den Gauleiter des Rad- und Motorfahrerverbandes, Herrn Haaß aus Bamberg ein, um über Sinn und Zweck eines solchen Verbandes zu reden. Mehr als 50 Personen hatten sich dazu am 21. Dezember 1912 im Gasthof „Fränkischer Hof“ am Weihersbach zusammengefunden. Der Radsportverein „Concordia Burgkunstadt“ wurde noch am selben Tag von 19 Männern gegründet: Georg Günther, Karl Franz, Andreas Kauper, Georg Lang, Hans Petterich, Georg Pfister, Georg Popp, Michael Popp, Josef Dorsch, Martin Rehm, Andreas Schelder, Georg Schmitt, Hans Schmitt, Johann Schneider, Sebastian Weis, Hans Wiemann, Michael Wiemann, Johann Steuer und August Bapistella.

Schon bald danach, am 6. Januar 1913, wurde die erste Generalversammlung einberufen. Dem jungen Verein traten an diesem Tag sechs weitere Männer – Heinrich Fiedler, Josef Rühr, Leonhard Mahr, Ludwig Oppel, Hans Göppner und Johann Dumrauf – bei. Wenig später folgten Konrad Weber, Georg Petterich, Heinrich Motschmann und Hans Schardt. Schlossermeister Ludwig Oppel wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Sinn und Zweck des Vereins, Radwanderfahrten zum Kennenlernen der näheren Heimat durchzuführen und zur Pflege der Geselligkeit untereinander und mit Freunden der umliegenden Nachbarvereine beizutragen, wurde eifrig wahrgenommen. So wurden unter anderem Feste der Nachbarvereine besucht, „Tanzkränzchen“ und „Preislangsamfahren“ abgehalten.

Am 11. Januar 1914 übernahm Sebastian Weiß das Amt des 1. Vorsitzenden. Der 1. Weltkrieg, ausgelöst durch das Attentat auf den österreichischen Thronfolger am 28.6.1914 in Sarajevo, beschränkte die Tätigkeit des Vereins auf ein Mindestmaß, den auch die Burgkunstadter Männer blieben nicht davor verschont, „zu den Fahnen gerufen“ zu werden. 1. Vorsitzender war während dieser Zeit Hans Schneider; nach dem Krieg wurde Martin Rehm zum 1. Vorsitzenden gewählt.

In den kommenden Jahren wurde das gesellschaftliche Leben des Vereins mit Versammlungen, Veranstaltungen und Festen aufrechterhalten. Eine Vereinstheatergruppe brachte regelmäßig Geld in die Kassen.

Im Juni 1922 konnte der Verein sein 10jähriges Gründungsfest mit Standartenweihe feiern. 60 Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung nahmen zu diesem Zweck an einem großen Radlerkorso durch Burgkunstadt teil.

Bald wurde der Wunsch nach Saalmaschinen laut. Angebote wurden eingeholt, Verhandlungen geführt, und in der Vorstandschaft wurde eifrig darüber diskutiert. 1926 wurden die ersten Radballräder gekauft.

Zu den ersten Trainingseinheiten meldeten sich viele Interessierte. Als Leiter wurde Michael Petterich und als Zeugwart Hans Kraus bestimmt. Damit war der Grundstein für den heutigen Radballsport in Burgkunstadt gelegt.

In den folgenden Jahren konnte der Verein mit seinen Radballspielern und Straßenfahrern Hans Lauer, Georg Barnickel, Leonhard Barnickel, Nikolaus Barnickel, Benedikt Graßmann, Martin Fick, Andreas Barth, Paul Greim Peter Dorsch, Ferdinand Geißendörfer, Georg Pflaum, Hans Groh und Konrad Groh bereits schöne Erfolge im 2er, 3er und 6er Radball sowie bei Straßenrennen erzielen.

Im Januar 1929 wurde Michael Petterich 1. Vorsitzender. Hans Rehm, der dieses Amt seit Kriegsende inne hatte, wurde beim nordbayer. Saalsportfest und den Gaumeisterschaften, die am 31. März 1929 in Burgkunstadt ausgetragen wurden, zum Ehrenvorstand ernannt.

Durch die rege Beteiligung an sportlichen Veranstaltungen wurden die Sportler immer routinierter und konnten dem Verein bald Meistertitel und wertvolle Preise sichern.

Im August 1933 übernahm Nikolaus Barnickel das Amt des 1. Vorsitzenden. Michael Petterich wurde gleichzeitig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Dem Saalsport wurde von nun ab noch mehr Zeit gewidmet. Der Lohn dafür waren Meistertitel auf Kreis- und Bezirksebene. Die erste bayer. Meisterschaft konnte dann am 2. Juni 1935 nach Burgkunstadt geholt werden: Torwart Peter Dorsch, die Verteidiger Konrad Groh und Paul Greim und die Stürmer Georg Barnickel, Hans Lauer und Ferdinand Geißendörfer brachten es im 6er Rasenradball zu dieser Meisterehre.

Im 2er Radball errangen zwei Jahre später, am 25. April 1937, Erich und Fritz Schlund den Titel des Bayerischen Meisters in der Jugendklasse.

Bald darauf, 1939, brach der zweite Weltkrieg aus. Da fast alle Mitglieder, auch die jungen, zum Militärdienst einberufen wurden, waren die Aktivitäten des Vereins wieder einmal auf ein Minimum beschränkt. Johann Barnickel, führte mit Jugendspielern, u. a. Josef Petterich, Karl Elblein, Erwin Lauer und Hans Dück, den Spielbetrieb weiter, bis auch diese einberufen wurden.

Viele Mitglieder des Vereins, unter ihnen die aktiven Radballer Hans Lauer, Georg Barnickel, Peter Dorsch, Konrad Groh und Josef Petterich, kamen aus diesem Krieg nicht mehr zurück.

Trotz allem fanden sich die überlebenden Mitglieder nach dem Kriegsende nach und nach wieder zusammen und bauten den Verein unter Vorsitz von Nikolaus Barnickel gemeinsam wieder auf.

Zu den Männern, die den Saalsport in Oberfranken populär machten, zählten neben den Brüdern Pensel aus Kulmbach bald auch die Burgkunstadter Spieler Ferdinand

Geißendörfer, Paul Greim, Fritz Schlund, Hans Hermann, Karl Elblein und Erwin Lauer.

Bei der Generalversammlung am 21. Juli 1948 wurde dann Paul Greim zum 1. Vorsitzenden gewählt. Von da an nahm der Wettkampfsport einen gewaltigen Aufschwung. Die herausragendsten Mannschaften dieser Zeit waren Erwin Lauer / Karl Elblein und Hans Dück / Georg Schardt. Bei den Bayer. Meisterschaften 1951 in Groß-Ostheim wurden Lauer / Elblein Vizemeister. Bei den nachfolgenden Deutschen Meisterschaften in Schwäbisch Gmünd errangen sie einen beachtlichen 6. Platz.

Nationale und internationale Turniere folgten, darunter waren auch Einladungen in die DDR, nach Leipzig, Chemnitz und Erfurt. Bei Wettkämpfen war Burgkunstadt in den folgenden Jahren fast immer auf den vordersten Plätzen zu finden.

Am 19. Januar 1956 löste Hans Keidel den bisherigen Vorsitzenden Paul Greim in seinem Amt ab. Im selben Jahr, am 11. und 12.8.1956, konnten Erwin Lauer und Karl Elblein ihr Könnnen unter Beweis stellen: sie wurden in Bechhofen Bayerischer Meister. Hans Dück und Georg Schardt konnte hinter Kulmbach den 3. Platz belegen.

Den Posten des 1. Vorsitzenden übernahm am 5. Februar 1958 schließlich wieder Paul Greim. Sportliche Erfolge konnten in den nächsten Jahren jedoch nicht erzielt werden, und zwei Jahre darauf, 1960 beendeten Georg Schardt und Karl Elblein ihre aktive Laufbahn. Die Sportler Richard Dornhöfer, Hermann Kaim, Robert Fehler, Klaus Greim und die Brüder Kraus sorgten in dieser Zeit aber dafür, der Name „Concordia Burgkunstadt“ nicht ganz in Vergessenheit geriet. 1967, nach 25 aktiven Jahren, traten dann auch Erwin Lauer und Hans Dück vom Radballsport zurück.

1968 fand nach langer Zeit wieder einmal ein internationales Radballturnier in Burgkunstadt statt. Mannschaften aus Kulmbach, Krofdorf, Mainz und sorgar aus Prag lieferten sich spannende Wettkämpfe. Viele jugendliche Zuschauer konnten sich in diesen Tagen für den Radballsport begeistern und traten dem Verein bei. Daraus entwickelte sich eine Jugendarbeit, auf die die Concordia noch heute stolz sein kann. Neben dem Training, das Jugendleiter Adolf Groh und Trainer Klaus Greim mit den Jugendlichen absolvierten, wurden auch Radwanderungen und Zeltlager durchgeführt, die als Ausgleich zum sportlichen Training dienten und vor allem den Zusammenhalt untereinander förderten. Heute sind solche Veranstaltungen und Ausflüge schon Tradition geworden.

1974 konnte die Concordia endlich einmal wieder einen Erfolg verzeichnen: Die Mannschaft Klaus Greim / Georg Schardt jun. schaffte den Aufstieg in die Bayerische Oberliga.

Im Februar 1975 mußte der Verein den Verlust eines Mannes hinnehmen, der die Geschichte der „Concordia Burgkunstadt“ in beachtlichem Umfang mitgeschrieben hatte: Paul Greim, der seit Kriegsende als Funktionär, davon 25 Jahre als 1. Vorsitzender tätig war, starb plötzlich und unerwartet.

Adolf Groh wurde am 20.03.1975 zu seinem Nachfolger gewählt. Der ursprüngliche Sinn und Zweck des Vereins, die Pflege der Geselligkeit, wurde von nun an weiter

ausgebaut. Zu den Höhepunkten eines „Concordiajahres“ zählten von nun an neben den Sportveranstaltungen das Sonnwendfeuer auf der „Groh-Ranch“ und das Weinfest mit dem Turnverein, Fußballverein, Feuerwehr und den katholischen Vereinen. In dieser Zeit wurden das Leben des Vereine vor allem durch die Einsatzbereitschaft von Leuten wie Richard Dornhöfer, Robert Fehler, Klaus Greim, Dietmar Hösch, Albin Kohmann, Hans-Werner Kraus, Peter und Roland Pflaum, Armin Reindl, Georg Schardt jun., Manfred Schardt getragen. Viele dieser Concorden hatte auch viele Jahre lang Ämter und Funktionen im Verein inne.

Als 1976 die Rasportverbände „BDR“ und „Solidarität“ einen gemeinsamen Spielbetrieb einführten, wurde eine Neueinteilung der Spielklassen notwendig. In der Landesliga konnten sich zwei Seniorenmannschaften einen Platz sichern, zwei weitere Mannschaften in der Bezirksliga. Es wurden nun auch wieder mehr sportliche Erfolge erzielt, an denen vor allem die Jugend und die Schüler maßgeblich beteiligt waren. In der Spitze Oberfrankens mischten Stefan Mätzke, Siegfried Groh, Peter Paravan, Dieter Schnieber, Harald Groh und Armin Reindl mit. Die Mannschaft Klaus Greim und Georg Schardt jun. schaffte 1978 den Aufstieg in die Bayernliga. Bei den Schülern holten Alexander Besold und Stefan Groh den Titel des Bayerischen Meisters.

Die ausgezeichnete Jugendarbeit unter Klaus Greim begann sich zu lohnen. Jedes Jahr mischten die Schülermannschaften in der Bayerischen Spitze mit. 1982 konnten Frank Dornhöfer und Manfred Kohmann einen 4. Platz bei der Süddeutschen Meisterschaft erringen. Gerd Schramm und Marco Drenkhard schafften 1984 sogar den 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften. 1985 konnten auch Achim Greim und Wolgang Weis 3. Deutscher Meister bei den A-Schülern werden. In dieser Zeit und in den Folgejahren konnten Spieler wie Manfred Kohmann, Achim Greim, Wolfgang Weis, Frank Dornhöfer, Gerd Schramm und Marco Drenkhard, reihenweise Meisterschaften gewinnen.

Auch die Seniorenmannschaften mit Spielern wie Roland Pflaum, Peter Paravan, Stefan Mätzke, Stefan Groh, Peter Pflaum und Hans-Walter Kraus kamen zu vielen Erfolgen auf Bezirks- und Landesebene.

Nach 25 Jahren Amtszeit von Adolf Groh als 1. Vorsitzender, übernahm im Jahr 2000 Manfred Kohmann den Vereinsvorsitz. Neben dem sportlichen Bereich wurden die Teilnahmen an gesellschaftlichen Ereignissen wie dem Altstadtfest und dem Korbmarkt in Lichtenfels fester Bestandteil des Terminkalenders.

2004 übernahm Klaus Greim vorübergehend den Vorsitz von Manfred Kohmann. Klaus Greim hatte schon als Trainer und Sportwart viel zum Erfolg des Vereins beigetragen und setzte nun auch als Vorsitzender, u.a. mit dem Gewinn der Bayerischen Meisterschaft im 5er-Radball 2002 Akzente. Nach einer jahrzehntelangen Durststrecke gelang im Jahre 2003 der Mannschaft Manfred Kohmann und Achim Greim der Aufstieg in Bayernliga Elite. Von da an waren Burgkunstadter Mannschaften, wie zuletzt Holger Schmitt und Florian Wehrfritz, fast ausnahmslos in der Bayernliga Elite spielberechtigt.

Am 7. Juni 2009 verstarb Klaus Greim, der den Vereinsmitgliedern und Radballanhängern in ganz Bayern wegen seines bis zuletzt unermüdlichen Einsatzes

und seiner Verdienste für den Verein und den Radballsport stets in Erinnerung bleiben wird.

2010 wurde Manfred Kohmann erneut zum Vorsitzenden gewählt. Gemeinsam mit einer jungen Führungsmannschaft wurde die Verantwortung übernommen. Mitglieder wie Thomas Reinhardt, Marco Wehrfritz, Mario Laux, die Brüder Christian und Michael Werner, Wolfgang Weis, Achim Greim, Franz Wehrfritz oder Christian Diroll leiten von nun an die Geschicke des Vereins.

Neben dem sportlichen Aspekt mit Veranstaltungen wie Vereinsausflügen, wird auch ein besonderer Wert auf das Engagement des Vereins im geselligen Bereich gelegt. 100 Jahre nach seiner Gründung steht der RVC Burgkunstadt damit in jeder Hinsicht bestens da und kann zuversichtlich in die Zukunft blicken.